

Im Zimmer

Das Zimmer behütet mich
da ich es hüten muss
Kommt stückweis die Welt
an mein Fenster
Pappeln Sperlinge Wolken
Briefe von alten und fremden Freunden
besuchen mich täglich
Die Zeit
ein Gespräch
Wirklichkeit
sagst du
ich sage
Traum.

Rose Ausländer

LEITLINIEN IN DER PALLIATIVVERSORGUNG

Palliativmedizinische Aspekte finden zunehmend aufgrund wachsender Erkenntnisse ihren Niederschlag in Leitlinien der Fachgesellschaften.

Seit 2015, in erweiterter Fassung seit 2020, existiert die S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung. Diese im Leitlinienprogramm Onkologie publizierte Leitlinie deckt jedoch weite Teile palliativmedizinischer Fragestellungen über rein onkologische Probleme hinaus ab. Sie vermittelt den aktuellen Stand unter anderem in der Themen Atemnot, Schmerz, Obstipation, Depression, Kommunikation, Sterbephase und Fragen der Versorgungsstrukturen.

In prägnanter und praxisrelevanter Form wird in dem Tagesseminar ein Überblick zu aktuellen Fragen der Versorgung am Lebensende gegeben.



MULTIPROFESSIONELLE FORTBILDUNG



Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen (BIBIG)

Eine Einrichtung der Katholischen Stiftung
Marienhospital Aachen

Zeise 4, 52066 Aachen
Tel.: 0241/6006-2900, -2901 oder -2902
Fax: 0241/6006-2909

bibig@marienhospital.de
www.marienhospital.de/bibig
www.facebook.com/marienhospital.aachen
www.instagram.com/marienhospital

bachmannesign.de

Palliative Care Level II 2022

Qualitätssicherung nach §39a, §132d ff. 132 g,
gemäß §37b Abs. 1 und Abs. 2, SGB V



PSYCHOTHERAPEUTISCHE KURZZEIT-INTERVENTIONEN AM LEBENSENDE

Die Dignity-Therapie nach Cochinov, die C-A-L-M-Methode und die Meaning Making Intervention sind validierte psychotherapeutische Verfahren für die letzte Lebensphase. Bei palliativen Patienten sind klassische, langfristige Psychotherapien nur äußerst selten möglich. Dem gegenüber kann eine sinnvolle seelische Unterstützung im Rahmen dieser validierten Interventionen den Patienten*innen relativ rasch neben der Linderung von Leiden auch das Gefühl inneren Friedens und guter Beziehungen zu den wichtigsten Bezugspersonen geben. Diese drei Verfahren sind ein sicherer Rahmen für die Krankheitsverarbeitung, sie ermöglichen einen besseren Umgang mit ängstigenden Gefühlen sowie eine verbesserte Kommunikation gegenüber Angehörigen und dem Behandlungsteam. Patienten sollen darüber hinaus lernen, sich im Treffen medizinischer Entscheidungen bestärkt zu fühlen.

INHALT

Reichweite der Leitlinien in der Palliativversorgung, Grundlagen der Dignity-Therapie nach Cochinov, die C-A-L-M-Methode und die Meaning Making Intervention Supervision, Grundlagen, verschiedenen Aspekte und Fallarbeit anhand von komplexen Situationen aus der Praxis der Palliativversorgung.

SUPERVISION ANHAND VON KOMPLEXEN SITUATIONEN IN DER PALLIATIVVERSORGUNG

Palliativversorgung ist ein Setting, ein Ort, in dem es für die Teams und Organisationen Gelegenheit und die Erlaubnis gibt, in einem geschützten Rahmen über den Arbeitsbereich zu reflektieren, komplexe Situationen produktiv anzugehen, das Enttäuschungsmanagement zu stärken, nachzudenken über die Ressourcen und das Gute. Nichts Anderes ist Inhalt der Supervision in diesem Praxisfeld. Darüber hinaus trägt die Supervision dazu bei, dass die Organisationskultur sich weiterentwickelt, festigt und nachhaltig intern und extern Wirkung entfaltet.

QUALITÄTSSICHERUNG

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen §39a, § 132a, §132d ff., §132 g gemäß §37b Abs. 1 und Abs. 2, SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care durch die Stiftung Marienhospital sichergestellt.

ZIELE

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Inhalten der S3-Leitlinie auseinander, sie können auf dieser Grundlage die Probleme ihrer Palliativpatienten*innen und Zugehörigen erkennen, sie können diese richtig einordnen und Lösungsvorschläge auf der Basis aktuellen Wissens machen, in Kooperation mit Ärzten*innen und anderen in der Palliativversorgung Tätigen können sie das erweiterte Wissen in den jeweiligen Praxisfeldern der Palliativversorgung nachhaltig umsetzen. Die Teilnehmenden erwerben Basiswissen zu den drei vorgestellten Verfahren, sie erkennen, dass diese therapeutischen Interventionen einen sicheren Rahmen für die Krankheitsverarbeitung ermöglichen, sie erkennen, dass es die Palliativpatienten*innen darin unterstützt, einen besseren Umgang mit ängstigenden Gefühlen sowie eine verbesserte Kommunikation gegenüber Angehörigen und dem Behandlungsteam zu finden, die Teilnehmenden reflektieren, wie sie die Palliativpatienten*innen im Treffen von medizinischen Entscheidungen unterstützen und bestärken können. Die Teilnehmende lernen Supervision als regelgeleitetes Verfahren der Reflexion laufender Arbeitsprozesse kennen, sie reflektieren den Erhalt und die Entwicklung der beruflichen Wirkungsmöglichkeiten und der weiteren Professionalisierung als Fachkraft in der Palliativversorgung, sie setzen sich mit dem Selbst- und Fremdverstehen des beruflichen Handelns in den komplexen Situationen der Palliativversorgung auseinander und werden angeregt, die personale Kompetenz als „Professionelle“ weiterzuentwickeln.

Zielgruppe: Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care

Termine: 03.05.2022–05.05.2022 (jeweils 09.00 Uhr–17.45 Uhr)

Kursgebühr: 470,00 Euro

Abschluss: Teilnahmebescheinigung als Anlage zum Zertifikat Schmerzexperte in der Palliativversorgung

Kursleitung: Ute Pelzer, zertifizierte Kursleitung Palliative Care (DGP), Systemische- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Anmeldung: Anmeldungen sind bis spätestens zum **22.04.2022** möglich unter: bibig@marienhospital.de

VERBINDLICHE ANMELDUNG

zur Fort- und Weiterbildung im Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen am Marienhospital Aachen

Angaben zum/zur Teilnehmer/In

Frau Mann (bitte ankreuzen)

Vorname/
Name

Geburts-
datum

Straße/
Hausnr.

Telefon

E-Mail
(angeben)

Angaben zur Rechnungsstellung

Die anfallenden Kosten werden getragen durch:

Den/Die Teilnehmer/in

Die Einrichtung

Name/
Anschrift

Kontaktpers./
Leitung

Sonstiges

bitte
angeben

Angaben zur Fort-/ Weiterbildung

Name

Beginn

Ja, ich willige ein, dass meine Daten gemäß Art. 6 Abs. 1a Datenschutzgrundverordnung gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Datum/Unterschrift des Teilnehmenden

Datum/Unterschrift Stempel
der Einrichtung (nur bei Fremdzahlern
auszufüllen)

